

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 108.

Samstag den 9. Mai

1857.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 8. April 1857.

518) Das Decret Herzogl. Justizamts vom 25. v. M. in Sachen des Badewirths J. J. Dervin dahier, als Eigenthümer des Badhauses zum Engel und Genossen, Imploranten gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden, Imploratin, wegen Zeugenvernehmung zum ewigen Gedächtnisse, bezüglich der von denselben erhobenen Eigenthumsansprüche an dem Kochbrunnen, gelangt zur Kenntniß der Versammlung und soll der Stand dieser Sache in den Akten nachgesehen werden.

Zur Kenntniß der Versammlung gelangen ferner:

519) Das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts zur Nachricht und Bedeutung des Gemeinderaths abschriftlich anher mitgetheilte, an Herrn Conrector Polack dahier gerichtete Rescript Herzoglicher Landesregierung vom 1. l. M., die Errichtung der höheren Bürgerschule dahier, in specie die Eröffnung derselben und Besetzung der Lehrstellen betr.

523) Das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts zur Nachricht und Bedeutung des Gemeinderaths abschriftlich anher mitgetheilte, an Herrn Schulinspector Kirchenrath Dieß dahier gerichtete Rescript Herzoglicher Landesregierung vom 18. v. M. ad Num. Reg. 11,775, die Veränderungen unter den Elementarlehrern dahier betr.

527) Die am 3/4. l. M. stattgehabte Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikt Münzberg, wird auf den Gesamterlös von 7,130 fl. 21 fr. genehmigt.

528) Die am 6. l. M. abgehaltene Holzversteigerung in den städtischen Walddistrikten Geisheck und Pfaffenborn, wird auf den Gesamterlös von 2474 fl. 55 fr. genehmigt.

529) Die am 8. l. M. stattgehabte Vergebung der bei der Reinigung der Bäche hiesiger Stadt vorkommenden Arbeiten, wird bezüglich der Maurerarbeit, der Zimmerarbeit und des Fuhrwerks den Letztbietenden und bezüglich der Tagelöhnerarbeit auf die Offerte des Wilhelm Stritter von hier genehmigt.

530) Die am 8. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Herstellung des zweiten Stockes des alten Schulhauses und der Versetzung einer Freitreppe an demselben vorkommenden Arbeiten, wird den Letztbietenden genehmigt.

531—536) Genehmigung verschiedener Rechnungen.

540) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 2. l. M., die Reinigung des kleinen Schwarzbachs unter der Taunusstraße betr., wird beschlossen: diese Arbeit, zu 14 fl. veranschlagt, zur Ausführung zu genehmigen.

541) Das Gesuch des Gasthalters Wilhelm Wiegandt sen. von Langenschwalbach um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt,

behufs des Wirthschaftsbetriebs in dem G. Bücher'schen Wirthschaftsgebäude an der Bierstadter Chaussee, soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Bemerken zur Verfügung vorgelegt werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches auf die Dauer eines Jahres unter der Bedingung, daß Bittsteller in diesem Pachtverhältnisse verbleibt, nichts zu erinnern gefunden worden.

Wiesbaden, den 7. Mai 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Nach Ansicht des Urtheils des Criminalsenats des Herzogl. Hof- und Appellationsgerichts dahier vom 13. Januar l. J., wonach Moriz Steinmez von Wiesbaden, dormalen flüchtig, wegen der gegen ihn erhobenen Anklage der Schriftfälschung und des versuchten Betrugs vor den im I. Quartal d. J. dahier zusammentretenden Assisenhof verwiesen und dessen Haft verfügt worden ist, nach Ansicht der Bescheinigung über die Insinuation dieses Urtheils und der Aufforderung an den Angeklagten, sich unverzüglich bei dem Herzogl. Criminalgericht dahier zur Haft zu stellen;

wird auf Antrag der Staatsbehörde in Erwägung, daß seit der Insinuation des oben erwähnten Urtheils und der Aufforderung mehr als zehn Tage abgelaufen sind und der Angeklagte weder ergriffen werden konnte noch sich zur Haft gestellt hat, in Gemäßheit der Artikel 204 und 205 der Strasproceßordnung verfügt: daß das Vermögen des Moriz Steinmez von Wiesbaden mit Beschlag zu belegen, ihm jede Klage bei Gericht, sowie die Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte zu untersagen und diese Verfügung in dem Nassauischen Intelligenzblatte und zu Wiesbaden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen sei.

Wiesbaden, den 20. April 1857.

Der Vorsitzende des Criminalsenats des Herzogl. Hof- und Appellationsgerichts zu Wiesbaden.

gez. v. Löw.

Für die Abschrift.

2697

v. Morenhoffen, Hofgerichtsaccessist.

Submission auf den Dünger der Artillerie-Dienstpferde für's 2te halbe Jahr 1857.

Die Gebote geschehen auf einen Stand von täglich 100 Pferden. Die versiegelten Submissionen mit der Aufschrift „Submission auf Pferdedünger“ müssen spätestens den 14. d. M. Abends auf das Artillerie-Bureau eingereicht sein.

Die Bedingungen liegen auf dem Artillerie-Bureau zur Einsicht offen.

Caution wird nur von unbekannten Unternehmern verlangt.

Wiesbaden, den 4. Mai 1857.

321

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

N o t i z e n.

Heute Samstag den 9. Mai Morgens 10 Uhr:

Versteigerung von Bohnenstangen im Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Hecke 3r Theil. (S. Tagblatt No. 107.)

Bei Jean Blees in Diebrich sind circa 30,000 Backsteine zu haben.

2698

Eine Hobelbank ist zu verkaufen. Näheres in der Exped.

2699



Möbelwagen.



Wir Unterzeichnete sind in dem Besitze eines **großen Möbelwagens**, nach der neuesten Construction erbaut, welcher sowohl für Auszüge in hiesiger Stadt, als auch für den Transport an andere Orte bestimmt ist und empfehlen denselben dem verehrl. Publikum unter Zusicherung der billigsten und promptesten Bedienung.

C. Leyendecker & Comp.,
269 Expeditionsbureau, gr. Burgstraße 12.

Caffe

in verschiedenen vorzüglichen Sorten, darunter ein sehr zu empfehlender reinschmeckender Java-Caffe zu 30 fr. per Pfund; **Zucker** zu verschiedenen Preisen, im Brode billiger, bei

2115 **C. Bergmann Wittwe**, Langgasse No. 26.

Die Lithographische Anstalt und Druckerei von D. Wasserburg in Mainz

empfehlte sich hiermit zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Stets vorräthig gedruckt:

Eine große Auswahl Flaschenetiquetten, Formularen zu Rechnungen, Wechsel, Anweisungen, Speise- und Weinkarten &c. &c.

Die Druckerei ist große Emmeransgasse nahe dem Justizpalast in Mainz. Das entstandene Porto übernimmt bei Bestellungen die Anstalt. 2541

Anton Sanner,

Langgasse No. 41 gegenüber dem Polizeigebäude,

empfehlte sein gut assortirtes Lager von Bremer, Holländischen und importirten **Cigarren** zu reellen Preisen. Man findet daselbst schon zu 1½ fr. eine sehr wohlgeschmeckende Cigarre. 2700

Meinen geehrtesten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine neue Waaren erhalten habe und mit **Tuch, Buckskin, Valetot-Stoffen, Westen**, sowie allen Sorten **Kleiderstoffen** bestens assortirt bin und werde alles zu den möglichst billigen Preisen verkaufen.

2701 **Joseph Wolf**,
Marktstraße.

Gutta-Percha-Platten für Pferde-Huf &c. bei Moritz Schäfer, 2702 Eck der Lang- und Kirchhofsgasse.

Es sind ein **Sopha**, eine **Commode**, ein **Glasschrank**, drei **Tische** zu verkaufen, alles sehr gut erhalten. Das Nähere zu erfragen Kirchgasse No. 8. 2703

Marktstraße No. 42 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 2491

Cursaal zu Wiesbaden.

461

Mittwoch den 13. Mai

Ball im grossen Saale.

Einladung.

Freunde der schönen Natur werden auf die genussreiche Partie nach der im reizenden Wiesenthal oberhalb Wosbach liegenden **Grundmühle** aufmerksam gemacht. Der sehr freundliche Aufenthalt im Grünen, bei Verabreichung sehr guter Getränke und vorzüglicher Speisen, verbunden mit freundlicher und aufmerksamer Bedienung, lassen nichts zu wünschen übrig und rechtfertigen unsere Einladung.

2704

Mehrere Gäste.

Männergesang-Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhaussaal.

Generalversammlung des Central-Gewerbevereins.

Die diesjährige Frühjahrs-Generalversammlung des Gewerbevereins für das Herzogthum Nassau wird künftigen Montag den 11. Mai Vormittags 9 Uhr im Saale des **Cölnischen Hofes** abgehalten. Am Abende des vorhergehenden Tages, sowie am Abende der Generalversammlung selbst finden in dem nämlichen Locale gefellige Zusammenkünfte Statt. Die Vereinsmitglieder werden zu zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Wiesbaden, den 8. Mai 1857.

127

Der Centralvorstand des Gewerbevereins.

Kranken- und Sterbeverein.

Sonntag den 10. Mai Nachmittags 4 Uhr findet bei Herrn H. Wink an der Schwalbacher Chaussee eine **Generalversammlung** statt, wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Auch können bis dahin noch Aufnahme-Anmeldungen geschehen.

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder und Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten.

Wiesbaden, den 4. Mai 1857.

Der Vorstand.

253

Kaltwasserheilanstalt im Nerothal.

Es werden Kiefernadel-, Bann- und Dampfbäder, sowie warme Süßwasserbäder gegeben.

2632

S. Löwenherz jun.

Ein neuer geschmackvoll gearbeiteter Schauerker ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2359

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und ge-
ehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er auch
hier seine große Aufstellung von den beliebten

Stereoscopen aus Paris

in der dazu hergerichteten Bude auf dem Fruchtmarkt
bis zum Sonntag von Morgens 10 bis Abends 10
Uhr zur Schau ausgestellt hat. Zu zahlreichem Be-
suche ladet ergebenst ein **Henri Luis.**

Preis à Person 6 fr., Kinder 3 fr. Das Nähere
besagt der Anschlagzettel. 2668

Literarische Anzeige.

Soeben sind erschienen und in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

vorräthig:

Brockhaus, Reise-Atlas, 1te Lieferg., enthaltend: Dresden, Koblenz,
Köln, München - Augsburg - Ulm. 36 fr.

Die Grille. Ein Schauspiel in 5 Akten. 1 fl. 6 fr.

Findel, die classische Periode der deutschen National-Lite-
ratur im 18. Jahrhundert, 1te Liefer. 36 fr.

Die in den hiesigen Gymnasien, höheren Bürgerschule, sowie in
den übrigen Unterrichts-Anstalten eingeführten **Schulbücher** sind
billig zu haben in der 2485

Antiquarischen Buchhandlung von L. Levi.

Neueste Schreibmethode.

Mit dem 15. Mai werden zwei neue 26stündige Schreiblehr-
cursse nöthig, und es können sowohl Erwachsene als Knaben wieder
Aufnahme finden. Weitere Anmeldungen werden wegen der nöthigen
Stundeneintheilung baldigst erbeten.

F. J. Bertina, Schreibmeister,
2705 fl. Schwalbacherstraße No. 1.

Gute flüssige **Kunstseife** Neugasse No. 4. 2706

Saalgasse No. 13 ist **Gerstenstroh** zu verkaufen. 2637

Verloren.

Perdu une **lettre** portant une Adresse à Paris. Une bonne Recom-
pense. S'adresser au bureau de cette feuille. 2707

Eine **Vorstecknadel**, in Form einer Birne, mit einem Rittchen und
einer großen Perle versehen, ist entweder in der Wilhelmstraße oder im
Kurgarten verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe
gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2708

Es werden **2 Zimmer** und **1 Küche** zu mietzen gesucht; am liebsten in einer der Nebenstraßen, welche zur Langgasse münden. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2709

Stellen = Gesuche.

Ein Monatmädchen, das gleich in Dienst treten kann, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2710

Ein achtbares Mädchen, das einer Küche vollständig vorstehen kann, wünscht gleich oder später eine passende Stelle. Das Nähere Hochstraße No. 13. 2711

Ein Mädchen, das gut bügeln kann, wünscht noch einige Tage zu be-
setzen. Näheres zu erfragen Graben No. 1. 2712

Ein Mädchen vom Lande, das häusliche Arbeit versteht und auch mit
Feldarbeit umgehen kann, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen Heiden-
berg No. 19. 2713

Eine perfecte Köchin, die gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle und
kann den 14. dieses Monats eintreten. Näheres zu erfragen in der Expe-
dition dieses Blattes. 2714

Ein solides Mädchen wird in eine Wirthschaft gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl. 2715

Zwei in Bauarbeit erfahrene Schreiner können bei gutem Lohn und auf
eigene Kost dauernde Beschäftigung finden. Nähere Auskunft wird ertheilt
Heidenberg No. 56. 2716

Eine gewandte Köchin sucht eine ähnliche Stelle. Näheres Kirchgasse
No. 26 im Vorderhaus rechts 2 Stiegen hoch. 2717

Es wird ein Monatmädchen gesucht Langgasse No. 33. 2718

Ein tüchtiger Küferkellner, der mit allen in einer Wirthschaft vorkom-
menden Arbeiten vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle.
Näheres in der Expedition d. Bl. 2719

Fünzig Maurer

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung
bei **J. Bott**, Maurermeister in Eltville. 2720

9500 fl., im Ganzen oder getrennt, sind bis zum Juli auszuleihen. Wo,
sagt die Exped. d. Bl. 2191

4400 fl. Vormundschaftsgelder liegen zum Ausleihen bereit Friedrichstraße
No. 11. 2721

Saalgasse No. 8 ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermietzen. 2722

Wilhelmstraße in einem der größten Häuser ist
ein ausgezeichnetes aus 2 Abtheilungen bestehender,
gewölbter und mit Sandsteinen geplätteter, sowie
mit einem bequemen Schrotgang versehener Keller,
welcher 64 Stück Wein faßt, alsbald auf eine
Reihe von Jahren zu vermietzen. Wo, sagt die
Expedition d. Bl. 2544

Es können auf den 1. Juli d. J. einige Schüler in Kost und Logis auf-
genommen werden. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2723

Evangelische Kirche.

Sonntag Cantate.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Decan Eibach.
Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Betstunde in der neuen Schule Vormittags 8³/₄ Uhr: Herr Kaplan Conrady.
Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Decan Eibach.

Katholische Kirche.

4. Sonntag nach Ostern.

Vormittag: 1te h. Messe	6 Uhr.
2te h. Messe	7 "
Hochamt und Predigt	9 "
3te h. Messe	11 "
Nachmittag: Andacht mit Segen	2 "
Werktag: Täglich h. Messen um 6 u. 9 Uhr; Montag, Donnerstag und Samstag auch um 7 Uhr; Samstag Abends 6 Uhr Salve und Beichte.	

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 10. Mai Morgens 9 Uhr im Saale des Pariser Hofes in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe; nach dem Schlusse des Gottesdienstes Gemeindeversammlung.

Affisen des II. Quartals 1857.

Heute Samstag den 9. Mai.

Anklage gegen Carl Korn von Oberwalluf, 22 Jahre alt, Müller, wegen Mords.

Präsident: Herr Hofgerichts Rath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Flach.

Verteidiger: Herr Procurator Lang.

Verhandlung vom 7. Mai.

Die wegen Mordversuchs, Diebstählen und Landstreicherei angeklagten Jacob Seck von Langenderbach und die Ehefrau des Phil. Jac. Stolz von Klingelbach wurden von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe Ersterer zu einer Zuchthausstrafe von 18 Jahren und Letztere zu einer solchen Strafe von 6 Jahren, jedoch mit Einrechnung der denselben bereits früher zuerkannten Zuchthausstrafen von 6 resp. 3 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt; dagegen der Mitangeklagte Andreas Phil. Jacob Stolz von Klingelbach, weil er nach dem Verdict der Geschwornen bei Begehung der That nicht mit hinlänglicher Unterscheidungskraft gehandelt habe, von der Anklage losgesprochen.

Verhandlung vom 8. Mai.

Der wegen Diebstahls angeklagte Johann Kess von Weibach wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu einer geschärften Correctionshausstrafe von 2 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Samstag den 9. Mai: Wallensteins Tod. Trauerspiel in 6 Akten von Fr. v. Schiller.
Morgen Sonntag den 10. Mai: Faust. Romantische Oper in 4 Akten von L. Spohr.

B ö s e M ä t h e .

(Fortsetzung aus No. 107.)

„Wer ist es?“ rief der Andere mit erschrockener Miene, während sein Auge mit ängstlich besorgtem Ausdruck von dem heransprengenden Reitertrupp zu einer Gruppe junger Frauen flog, die eben im Begriff waren, auf einem grünen Rasenhügel ihr Mittagsmahl zurecht zu legen; „der Landvogt — der Hagenbach? Und man sagte doch, daß er das Osterfest zu Freiburg feiern wollte?“ Er schwieg einen Augenblick und setzte dann mehr für sich als zu dem Andern gewendet hinzu: „Und heute gerade muß Elsbeth mit am Rheinbau sein. Geb' der Himmel, Friedrich, aber mir ahnt nichts Gutes, er ist ein gar wüster, wilder Herr, der Landvogt.“

Und der junge Mann seufzte, sein Auge noch immer auf die Gruppe der jungen Frauen geheftet, besorgt auf und strich sich mit der weißen Hand, der man es ansah, daß sie nicht, wie die breite Faust des Anderen, gewöhnt war, die schwere Eisenhacke zu führen, das blonde Haar aus der Stirn zurück. Sein älterer Gefährte warf ihm einen mitleidigen Blick zu und sprach dann, den Jüngeren auf die Schultern klopfend:

„Kennst Du nicht das Sprüchwort, Heinrich, gestrenge Herrn regieren nicht lange? Und der Hagenbach ist Einer von der schlimmsten Art. Aber nur Geduld, Vogt,“ und er hob seine Faust drohend gegen den Reitertrupp, „Deine Zeit wird kommen, wie die des Wolfenschieß, den der Baumgarten erschlug, und wie die des Gessler, den der Tell erschoss, kam.“

„Um Gott, Bruder!“ rief der Jüngere, und schaute sich erschrocken um, als wollte er sich vergewissern, daß Niemand des Bruders verwegene Rede gehört, „um Gott, was sprichst Du da, Friedrich? Wenn es der Vogt oder einer seiner Zuträger hörte, es wäre um Dich geschehen!“

„Oder um ihn!“ sprach der Andere mit kalter Ruhe, indem er die scharfe Art gegen die Erde schleuderte.

Gleich darauf sprengte ein kleiner Reitertrupp an den Brüdern vorbei, an dessen Spitze ein großer, starker Mann in glänzender Kleidung ritt. Das Gesicht dieses Mannes war nicht unschön zu nennen. Die Stirn war hoch und bedeutend, an den Schläfen scharfkantig, wie aus Stahl gemeißelt; die Nase, lang und etwas gebogen, deutete auf unternehmenden, kühnen Sinn, und die hellen, grauen Augen waren scharf, wie die eines Raubvogels. Der Mund war entschieden sinnlich geformt, groß und mit vollen, starken Lippen, während das Kinn, fest, kurz und breit, Entschlossenheit und Kraft des Willens verkündete. Dabei lag aber in dem ganzen Gesicht ein solcher Ausdruck von Härte und Gewaltthätigkeit, daß sich Jeder, der diesem Mann gegenüber stand und nicht zu seinen vertrauten Freunden zählte, von ihm abgestoßen fühlte. Uebrigens war er nicht mehr jung, wenn auch die einzelnen grauen Haare, die sich unter das braune Haupt- und Barthaar mischten, vielleicht mehr die Folgen eines stürmisch und rasch genossenen Lebens, als die eines kaum fünfzigjährigen Alters waren. Der Name dieses Mannes, den die Frauen und Mädchen im Breisgau, Schwarzwald, Sundgau und im Elsaß nur zitternd und zagend, wie den des Bösen, nannten, den die Männer aber unter Verwünschungen und Flüchen aussprachen, war: Peter von Hagenbach, Landvogt oder Statthalter des Herzogs Karl des Kühnen von Burgund in den ihm, seit dem Spätsommer von 1460 vom Erzherzog Sigismund von Oesterreich verpfändeten, sogenannten österreichischen Vorlanden. (Fortf. f.)